



Konzeption Wohneinheit Lampertheim



schreiben

In dem Text wird die Wohneinheit Lampertheim beschrieben.

Eine Wohneinheit sind einige Plätze zum Wohnen.

Die Plätze sind nah zusammen.

Die Mitarbeiter arbeiten viel zusammen.

Sie sprechen viel miteinander. Sie helfen sich bei der Arbeit.

Der Text beantwortet verschiedene Fragen.

- Wer ist die NRD?
- Was macht die NRD?
- Was ist der NRD wichtig?
- Welches Angebot zum Wohnen gibt es in Lampertheim?
- Wer kann dort wohnen?
- Wie kann man dort wohnen?
- Welche Unterstützung kann man bekommen?
- Welche Angebote gibt es in der Nähe?
- Welche Möglichkeiten gibt es zum Mitsprechen für Menschen mit Beeinträchtigungen?
- Was ist noch wichtig?

Die NRD hat für die Wohneinheit eine Konzeption in schwieriger Sprache geschrieben.

Konzeption ist ein schwieriges Wort. Es heißt Plan.

In einem Plan steht: Welche Informationen sind zu einem Thema wichtig?

Der Plan gilt bis 2022.

2022 wird gemeinsam besprochen, ob alle Inhalte noch richtig sind.

Die NRD hat den Text in Leichte Sprache übersetzt.



NRD

Wer ist die NRD?

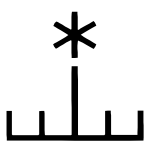
Die NRD ist ein großes Unternehmen. Unternehmen ist ein anderes Wort für Firma. Es heißt, eine Firma macht viele Angebote. Die NRD macht viele Angebote für Menschen. Die Angebote macht die NRD schon sehr lange Zeit. Seit 115 Jahren. Die Angebote haben sich in den letzten Jahren verändert.



Was?

Was gibt es für Angebote in der NRD?

In der NRD gibt es verschiedene Angebote für Menschen. Zum Beispiel: Für Menschen mit Beeinträchtigungen. Die Angebote sind: Wohnplätze, Arbeitsplätze und Angebote für die freie Zeit. Welche Menschen, die Angebote nutzen können, steht in einem Gesetz. Das Gesetz heißt Sozial-Gesetzbuch. Der Paragraf hat die Nummer 53.



wichtig




Was ist der NRD wichtig?


Die NRD möchte, dass Menschen mit Beeinträchtigungen so leben können, wie Menschen ohne Beeinträchtigung. Das heißt:

- Dass sie entscheiden, wo sie wohnen möchten. Zum Beispiel: dort, wo Freunde leben.
- Dass sie entscheiden, wie sie wohnen möchten. Zum Beispiel: alleine oder mit einem Freund zusammen.
- Dass sie entscheiden, was für das Wohnen wichtig ist. Zum Beispiel: viele Sachen alleine entscheiden können.

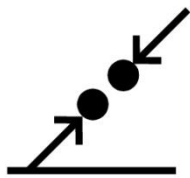
Deshalb baut die NRD jetzt nur noch kleine Wohnhäuser.
Das schwierige Wort dafür ist Regionalisierung.

Die NRD hilft dabei, dass jeder Mensch einen guten Wohnplatz findet. Dafür gibt es eine extra Mitarbeiterin. Die Mitarbeiterin fragt, was dem Menschen wichtig für das Wohnen ist. Gemeinsam kann man über Wünsche sprechen.

	<p>Man kann über viele Fragen sprechen. Zum Beispiel: Wo möchte ich wohnen? oder Wie viel Unterstützung braucht man?</p>
 <p>Lampertheim</p>	<p>Was für ein Angebot gibt es zum Wohnen in Lampertheim?</p> <p>In Lampertheim gibt es 16 Wohnplätze. Die Wohnplätze sind in 3 verschiedenen Häusern. Die Häuser stehen nah zusammen. Die 16 Wohnplätze sind etwas Besonderes für die NRD. Die Wohnplätze sind keine Wohngruppe mehr. In einer Wohngruppe wohnen viele Menschen in einer Wohnung zusammen. In Lampertheim ist das anders. Es gibt mehrere kleine Wohnungen. Jede Wohnung hat Schafzimmer, eine Küche, ein Bad und ein Wohnzimmer. Die Mitarbeiter kommen in die Wohnungen. Die Mitarbeiter unterstützen jeden Menschen mit der Hilfe, die er braucht.</p> <p>Zu den Wohnungen gehören Terrassen, ein Hof und ein Garten. Die können von allen Menschen genutzt werden.</p> <p>Die Mitarbeiter helfen den Bewohnern beim Kochen und Reinigen der Wohnung.</p>
 <p>Wer?</p>	<p>Wer kann dort leben?</p> <p>Die Wohnplätze sind für erwachsene Menschen mit Beeinträchtigung.</p>
 <p>Wie?</p>	<p>Wie kann man dort wohnen?</p> <p>Es gibt verschiedene Wohnungen in 3 Häusern. Im Haus mit der Adresse Falterweg 5a gibt es</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wohnung mit 3 Zimmern: Die Wohnung hat 3 Einzelzimmer, 1 Wohnküche und 2 Bäder. Ein Bad ist ein Pflegebad. So können dort Menschen betreut werden, die Hilfe im Bad brauchen. • Wohnung mit 3 Zimmern: Die Wohnung hat 3 Einzelzimmer, 1 Wohnküche und 2 Bäder.

	<p>Im Haus mit der Adresse Falterweg 5b gibt es</p> <ul style="list-style-type: none">• Wohnung mit 2 Zimmern: Die Wohnung hat 2 Einzelzimmer und ein Bad. Das Bad ist ein Pflegebad.• 1 Raum für alle Menschen, eine Küche und ein Klo. <p>Die Häuser mit der Adresse Falterweg 5a und b haben einen Aufzug draußen. Über die Terrasse kommt man in die oberen Stockwerke der Wohnungen.</p> <p>Im Haus mit der Adresse Falterweg 5c gibt es</p> <ul style="list-style-type: none">• Wohnung mit 5 Zimmern: Die Wohnung hat 5 Einzelzimmer, 1 Wohnzimmer, 1 Wohnküche, 3 Bäder und 1 Treppenhaus. Die Wohnung hat eine Terrasse. Die Wohnung hat 2 Stockwerke• Wohnung mit 2 Zimmern: Die Wohnung hat 2 Einzelzimmer, 1 Wohnküche und 1 Bad. Die Wohnung hat einen Balkon.• Wohnung mit 1 Zimmer: Die Wohnung hat 1 Zimmer zum Wohnen, Kochen und Schlafen. Die Wohnung hat ein Bad. <p>Das Haus mit der Adresse Falterweg 5c hat einen Aufzug im Haus drin.</p>
 <p>Unterstützung</p>	<p>Welche Unterstützung kann man bekommen?</p> <p>Jeder Mensch kann verschiedene Unterstützung bekommen.</p> <ul style="list-style-type: none">• Unterstützung im Alltag. Zum Beispiel: in der Pflege.• Unterstützung bei Kontakten. Zum Beispiel: Besuch von einem Fest.• Unterstützung bei Fragen. Zum Beispiel: Wie koche ich? oder Wo kann ich arbeiten?• Unterstützung bei Problemen. Zum Beispiel: Was mache ich, wenn ich einen Streit habe?• Unterstützung beim Umgang mit Geld. Zum Beispiel: Wie viel Geld habe ich in einem Monat? Manche Menschen wissen nicht so viel über Geld. Die Mitarbeiter unterstützen die Menschen. Wenn der Mitarbeiter Geld von einem Mensch mit Beeinträchtigung hat, muss er das aufschreiben. Dafür gibt es ein Extra- Buch. Das Buch heißt Kassenbuch.

Wichtig ist: Jeder Mensch bekommt die Unterstützung, die er braucht, um gut zu leben. Darüber wird regelmäßig zusammen gesprochen. Was besprochen wurde, wird aufgeschrieben. Das schwierige Wort dafür ist Hilfeplan. In der NRD hat der Hilfeplan einen besonderen Namen: GBM. GBM ist eine Abkürzung. Es heißt: Gestaltung der Betreuung von Menschen mit Behinderung. Der Hilfeplan möchte, dass alle Menschen wissen, was besprochen wurde. Der Hilfeplan wird an ein Amt gegeben. Das Amt zahlt die Unterstützung für die Menschen mit Beeinträchtigung.



Nähe

Welche Angebote gibt es in der Nähe?

Die Häuser sind in der Nähe der Innenstadt.

In der Stadt gibt es verschiedene Angebote. Zum Beispiel:

- verschiedene Geschäfte zum Einkaufen,
- verschiedene Ärzte,
- Cafés und Restaurants.

In der Nähe gibt es eine Bushaltestelle und einen Bahnhof. So kann man einfach auch in eine andere Stadt fahren.

Die NRD hat vor dem Einzug schon mit vielen Nachbarn gesprochen, so dass man sich schon kennenlernt. Vielleicht macht man dann später etwas zusammen. Zum Beispiel: ein Fest feiern.



mitsprechen

Welche Möglichkeiten zum Mitsprechen gibt es für Menschen mit Beeinträchtigungen?

Bevor alle Menschen in die neuen Wohnungen einziehen, gibt es mehrere Treffen. Bei den Treffen lernen sich alle Menschen kennen. Es werden verschiedene Fragen besprochen. Zum Beispiel:

- Was wünscht sich jeder für das Zusammenwohnen?
- Was ist wichtig im Alltag?
- Wer kann welche Aufgaben machen?
- Wer möchte welche Angebote in der freien Zeit machen?

Der Heimbeirat ist eine Gruppe von Menschen mit Beeinträchtigung. Die Gruppe wird für 4 Jahre von allen Menschen mit Beeinträchtigung im

Wohnverbundgewählt. Der Heimbeirat wird durch eine Vertrauensperson unterstützt. Der Heimbeirat wählt die Vertrauensperson selbst. Die Vertrauensperson arbeitet auch im Wohnverbund. Sie hilft bei schwierigen Themen. Der Heimbeirat hat verschiedene Aufgaben.

Was ist noch wichtig?

Die NRD möchte gute Angebote machen. Deshalb gibt es viele Regeln und Texte mit wichtigen Informationen. Das schwierige Wort ist Qualitätssicherung. Qualitätssicherung beantwortet verschiedene Fragen.

Zum Beispiel:

- Wie ist ein Angebot?
- Sind die Menschen mit Beeinträchtigung zufrieden?
- Was muss verändert werden?

Damit das Angebot gut ist, haben die Mitarbeiter viel über die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung gelernt. Die Mitarbeiter sprechen regelmäßig zusammen über ihre Arbeit. Die Mitarbeiter lernen immer wieder Neues über die Arbeit. Dafür gehen sie zu Fortbildungen.

Die Mitarbeiter schreiben auf, was sie besprechen und arbeiten. Das schwierige Wort dafür ist Dokumentation.

Alle Menschen bekommen Unterstützung von weiteren Menschen.

- Fachberatung: Die Fachberatung unterstützt beim Schreiben vom Hilfeplan.
- Fachdienst Pflege: Der Fachdienst Pflege unterstützt bei Fragen zum Thema Pflege. Zum Beispiel bei Fragen, wie „Wie wird ein Mensch gut gewaschen?“ oder „Wie wird ein Verband gewechselt?“
- Hausmeister: Der Hausmeister hilft, wenn Sachen im Haus kaputt sind. Er wird angerufen, wenn er gebraucht wird.



wichtige
Informationen